

Cäsar bezahlen

„Ordnet euch deshalb aller menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen.“ 1. Petrus 2,13

In verschiedenen Ländern zahlen Menschen ihre Steuern auf unterschiedliche Weise. Die meisten Deutschen zahlen monatlich. Für Amerikaner ist der 15. April der Tag, an dem sie ihre Steuererklärung abgeben müssen. Andere zahlen vielleicht vierteljährlich. Wann auch immer man bezahlt, es tut irgendwie weh.

Sich über Steuern zu beschweren, ist eine alte Gewohnheit. Viele Menschen glauben, dass ihre Regierung verschwenderisch ist. Wer möchte schon sein hart verdientes Geld für die Verschwendung von Steuergeldern ausgeben? Ich nehme an, dass wir nicht mit jedem von der Regierung finanzierten Programm einverstanden sind, aber das gibt uns keinen Grund, unsere Steuern nicht zu zahlen. Die Regierung hat in der Tat eine harte Hand, und wehe dem, der bei den Steuern betrügt! Einige Kriminelle müssen für ihre illegalen Aktivitäten weniger lange ins Gefängnis als für ihre Steuerhinterziehung. Der Handel mit Bargeld und die Nichtmeldung illegaler Einkünfte an die Regierung ziehen schwere Steuerstrafen nach sich.

Viele Menschen fallen nicht in die Kategorie der Schwerverbrecher, glauben aber dennoch, dass Steuerhinterziehung in Ordnung ist. Siemeinen, wenn sie nicht alles melden und es nicht zurück-verfolgt werden kann, sparen sie Geld, indem sie weniger Steuern zahlen. Das stimmt zwar, aber ist das legal? Nein! Ist es ethisch vertretbar? Nein! Ist es christlich? Nein!

Vor vielen Jahren befand sich eine Gruppe von Juden inmitten einer politischen Situation, die ihnen nicht gefiel. Eine verhasste Regierung, die stärker war als die Juden, kontrollierte ihr Land. Natürlich hassten sie es, Steuern an diese römische Regierung zu zahlen.

Die Juden, die Jesus vernichten wollten, dachten, sie könnten ihn mit einer Ja-oder-Nein-Frage in die Falle locken. „Ist es rechtmäßig, Steuern an Cäsar zu zahlen oder nicht?“ Cäsar war die höchste Autorität in der römischen Regierung. Antwortete Jesus mit „Ja“, würde das Volk wütend werden und ihn als Verräter bezeichnen. Antwortete er mit „Nein“, würde die Regierung ihn unter Druck setzen, da Er eine Rebellion anstachelte.

Aber sie konnten Jesus nicht in die Falle locken! Nachdem Er sie gebeten hatte, Ihm ein Geldstück zu zeigen, fragte Jesus: „Wessen Bild und Inschrift ist das?“ Sie gaben zu, dass

es das des Kaisers war. Dann sagte Er: „Darum gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört.“

Als Christen befinden wir uns in einer ähnlichen Situation – wir leben unter einer irdischen Regierung, wirken aber für ein himmlisches Reich. Die Anweisung ist immer noch dieselbe: Gebt der Regierung, was ihr gehört, und Gott, was sein ist. Im ersten Teil von Römer 13 erhalten wir die gleichen Anweisungen vom Apostel Paulus. Zusammengefasst, sagt er uns, dass Gott die Regierungen gebraucht. Ihre Aufgabe ist es, den Frieden zu wahren und Steuern einzutreiben. Unsere Aufgabe ist es, zu gehorchen und zu zahlen, was wir schulden.

Gott fordert Seine Kinder zum Gehorsam gegenüber ihren Regierungen auf, wenn ihre Gebote nicht Gottes höhere Gesetze für uns ersetzen (Apostelgeschichte 5,29). Gehorsam ist eine Charaktereigenschaft des Christen. Liebe und Respekt sind unsere Berufung. Wir sind auch dazu aufgerufen, für unsere Regierung zu beten (1. Timotheus 2).

Bezahle, bete, und gehorche.

~ Clay Zimmerman